

**Projekt: „Methoden der Darstellung von Kriegsverbrechen
in historischen Museen des 2. Weltkrieges“**

Antragsteller: Deutsch-Russisches Museum Berlin-Karlshorst

Stipendiaten: Natalja Puzan und Christian Ganzer

**Forschungsaufenthalt: April bis Juli 2007,
Brest (Weißrussland) und Berlin (Deutschland)**

Ziel war die Erarbeitung einer Konzeption musealer Vermittlung von Kriegsverbrechen sowie die Recherche nach geeigneten Exponaten zur Aktualisierung der Ausstellungen in Berlin und Brest.

Sowohl das Deutsch-Russische Museum Berlin-Karlshorst als auch die Gedenkstätte Brester Heldenfestung, jeweils mit Schwerpunkt auf dem deutsch-sowjetischen Krieg 1941-1945, boten mit ihren Sammlungen einen Ausgangspunkt für weitere Untersuchungen. Das Deutsch-Russische Museum dokumentiert die Geschichte der deutsch-sowjetischen Beziehungen von 1917 bis 1990. Das Museum der Gedenkstätte Brester Heldenfestung wurde zu Ehren der Soldaten gegründet, die im Juni – Juli 1941 an der Verteidigung der Festung teilgenommen haben.

Natalja Puzan, Angestellte im Museum der Brester Gedenkstätte, nutzte ihren Aufenthalt in Deutschland zur Untersuchung des Schicksals sowjetischer Kriegsgefangener der Wehrmacht und zur Recherche über Soldaten, die an den Kämpfen um die Festung Brest beteiligt waren. Ihre Aufenthalte an zahlreichen Museen und Gedenkstätten in Berlin und Deutschland nutzte sie zudem zur Beschäftigung mit musealen Gestaltungs- und Vermittlungsformen des Krieges.

Christian Ganzer arbeitete als freier Mitarbeiter im Deutsch-Russischen Museum und betreute das Projekt. Während seines zweimonatigen Aufenthalts in Weißrussland recherchierte er in der Gedenkstätte Brester Heldenfestung sowie in zahlreichen Lokalmuseen und örtlichen Archiven von Minsk und Umgebung zu potenziellen thematischen und materiellen Ergänzungen für die Dauerausstellung in Karlshorst. In den Fokus gerieten dabei das Zivilgefangenenlager bei Ozarici, das Kinderheim in Domacevo und die Vernichtungsstätte Bronnaja Gora. Ebenso galt seine Aufmerksamkeit der Darstellung deutscher Verbrechen in belarussischen Museen.



Domatschewo Kinderheim, Hauptgebäude
Domatschewo orphanage, main building

Zu den Materialien und Objekten seiner Recherche zählen neben wissenschaftlicher Literatur, Archivdokumente, Tonaufzeichnungen von Zeitzeugengesprächen, Radiosendungen, Film- und Fotomaterial, wie auch Alltagsgegenstände aus den 30er und 40er Jahren.

Für beide Museen wurden wichtige Themen und Objekte erschlossen, die in die Neugestaltung der jeweiligen Dauerausstellung einfließen werden. Zudem setzte das Projekt einen Grundstein zur Vernetzung deutscher Museen und wissenschaftlicher Einrichtungen in Weißrussland. Der projektübergreifende Wert des Austausches für die weißrussischen Museen, denen die Möglichkeit gegeben wird, sich über neue wissenschaftliche Literatur und aktuelle Entwicklungen im Museumsbereich zu informieren, wurde betont.

Abschließend sind die Publikation der Ergebnisse in einer Fachzeitschrift und die Präsentation des Projekts auf der Homepage des Deutsch-Russischen Museums geplant.

**Project: "Ways of Depicting War Crimes
in Historical World War Two Museums"**

Applicant: German-Russian Museum Berlin-Karlshorst

Grantees: Natalja Puzan and Christian Ganzer

Research Visit: April to July 2007,

Brest (Belarus) and Berlin (Germany)

The objective of the project was to prepare a concept for the depiction of war crimes in museums and to look for items to update the exhibitions in Berlin and Brest. The collections of the German-Russian Museum Berlin-Karlshorst and the Brest Hero Fortress memorial complex, which both focus on the German-Russian War 1941-1945, were the starting point for further investigations. The German-Russian Museum documents the history of German-Soviet relations from 1917 to 1990. The Brest Hero Fortress memorial complex pays tribute to the memory of the soldiers who defended the fortress in June-July 1941.

Natalja Puzan, an employee in the Museum of the Brest memorial complex, used her stay in Germany to investigate the fate of Soviet prisoners of war of the Wehrmacht and to do research on soldiers who had taken part in the battle for the Brest Fortress. She also used her stays in numerous museums and memorials in Berlin and elsewhere in Germany to look at how museums depict and communicate the subject of war.

Christian Ganzer worked freelance for the German-Russian Museum and was responsible for the project. During his two-month stay in Belarus he did research work in the Brest Hero Fortress memorial, in numerous local museums and in the local archives of Minsk and the surrounding areas on potential additional themes and items for the permanent exhibition in Karlshorst. He focused more particularly on the civilian prison camp near Ozaritschi, the children's orphanage in Domacevo and the Bronnaja Gora concentration camp. He also looked at the depiction of German crimes in Belarus museums.

Besides scientific literature, the materials and items he researched included archive documents, sound recordings of survivor testimonies, radio broadcasts, film and photo material as well as everyday objects from the 1930s and 1940s. He came up with important topics and items that are to be taken over into the new concept for the permanent exhibition.

Furthermore, the project laid a foundation stone for networking between German museums and scientific institutions in Belarus. The comprehensive value of the exchange for museums in Belarus, which are given an opportunity to find out about new scientific literature and current developments in the museum world, was stressed.



Bronnaja Gora Denkmal
Bronnaja Gora Memorial



Denkmal Ozaritschi am Ort des Lagers
Ozaritschi memorial in the camp